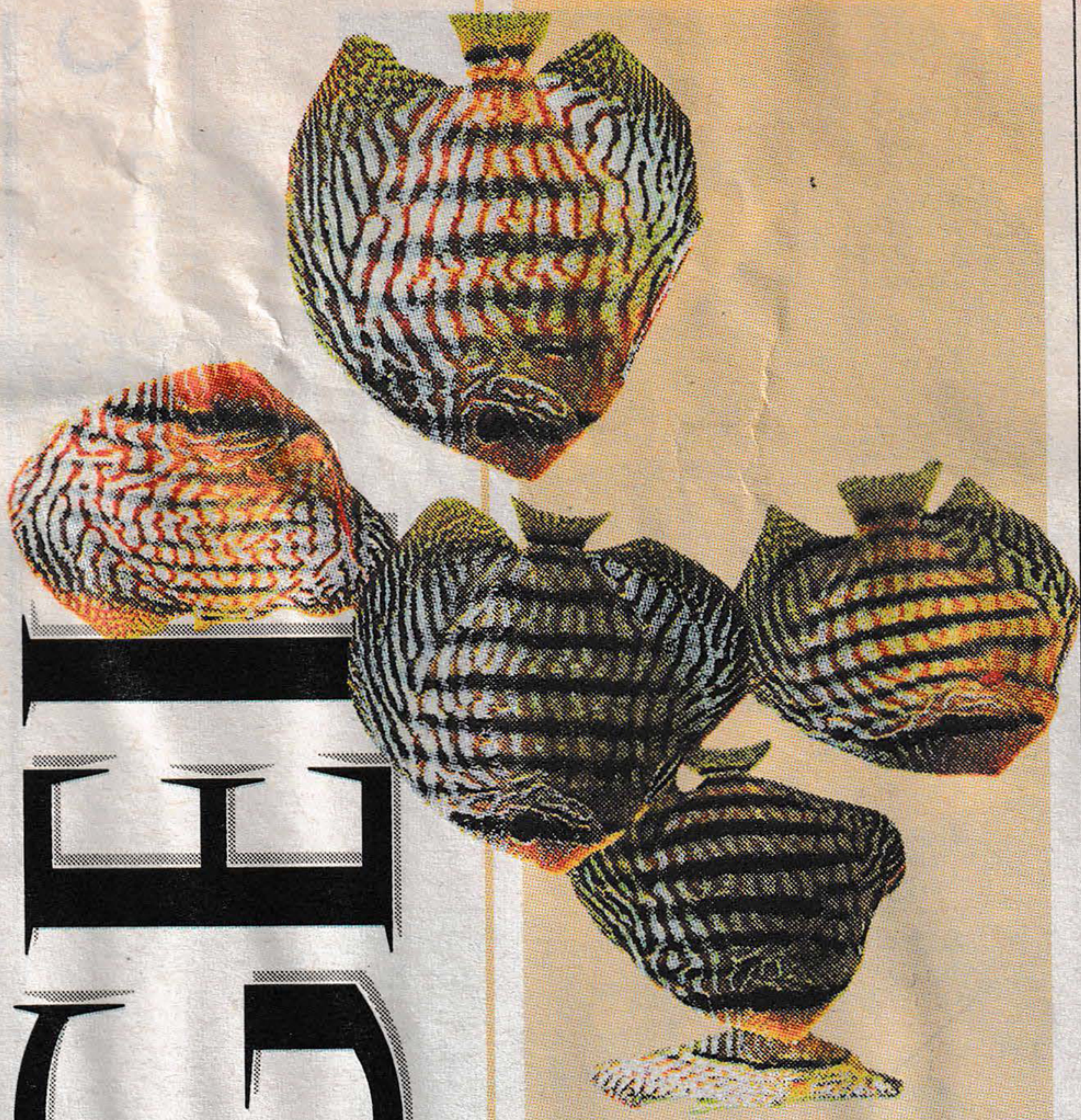


DER TAGESSPIEGEL



RERUM
COGNOSCERE
CAUSAS

Kniefall vor dem Meister: **Hertha** und die Bayern – S. 22

Gas geben: Jetzt wechseln und sparen – Wirtschaft, S. 18

Meer Raum für Fische: Der Berliner Zoo will das Aquarium erweitern – S. 11

BERLIN, MONTAG, 16.

OKTOBER 2006 / 62. JAHRGANG / NR. 19 342 *

WWW.TAGESSPIEGEL.DE

BERLIN/BRANDENBURG 0,75€, AUSWÄRTS 1,00 €

WELTSPIEGEL

19 342 / MONTAG, 16. OKTOBER 2006

Kämpfen für die Lepra-Kranken

Deutsche Stella Deetjen erhält World Hope Award

BENARES - Die Begegnung mit einem alten weißhaarigen Leprakranken in Indien vor zwölf Jahren hat das Leben von Stella Deetjen verändert. Als sich die damals 24-Jährige aus Friedrichsdorf im Taunus auf einer Asienreise in Benares am Ganges vor Magenkrämpfen krümmte, kam er auf sie zu und bot ihr Hilfe an. Seither hat das Schicksal der ausgestoßenen Lepra-Kranken die Frau nicht mehr los gelassen - sie blieb in der heiligen Stadt der Hindus und baute aus dem Nichts eine Straßenklinik für Leprakranke und ein Kinderheim auf. Für dieses Engagement erhielt sie am Samstag in New York von Michail Gorbatschow den World Hope Award 2006.

„Die Großzügigkeit dieses Menschen, der eigentlich Hilfe brauchte, hat mich tief beeindruckt“, erzählt die 36-Jährige über diese Begegnung. Sie freundet sich mit Leprakranken an, lernt, dass diese von ihren Angehörigen ausgestoßen werden, „ihnen nur der Weg in die Gosse bleibt“. Sie erlebt, wie die Polizei Bettler in einen vergitterten Wagen treibt, springt auf das Fahrzeug auf, und fährt mit den Unberührbaren ins Gefängnis. Dieses Erlebnis ist die Initialzündung für ihr Projekt „back to life“ (zurück ins Leben). Eine Schweizer Ärztin erklärt ihr, dass Lepra heilbar sei und schenkt ihr 100 Dollar als Grundstock für die Straßenklinik. Das angestrebte Fotografie-Studium in Rom, lässt Deetjen sausen. Sie bleibt in der Pilgerstadt am Ganges.

Viele von Deetjens ersten Schützlingen sind inzwischen geheilt, leben in Häusern und sorgen für sich selbst. „Zwölf sind sogar in ihr Dorf zurückgekehrt - der schwierigste Weg.“ Die Klinik hat sie an eine Schweizer Organisation übergeben, um sich dem Aufbau eines Kinderheims zu widmen, in dem 50 Jungen und Mädchen Schutz vor Gewalt und Krankheiten finden und zur Schule gehen.

„Das ist eine einmalige Chance“, freut sie die allein erziehende Mutter eines siebenjährigen Sohnes über die Ehrung, bei der sie in einer Reihe mit dem Model



Engagiert. Stella Deetjen kümmert sich in Indien auch um Straßenkinder. Foto: dpa

Claudia Schiffer und den Hollywood-Schauspielerinnen Sharon Stone, Susan Sarandon und Whoopi Goldberg steht. Denn Deetjens Auszeichnung ist eine von mehreren Kategorien des Women's World Award, mit dem Frauen geehrt werden, die sich für Selbstbestimmung, Gleichberechtigung und die Beseitigung von Diskriminierung einsetzen. „Ich hoffe, dass der Preis die Tür für Lepra aufstößt. Das ist so ein vergessenes Thema“, sagt Deetjen. Sie hofft, dass auch die Forschung vorangetrieben wird: „Wir fliegen zum Mars, aber es gibt keine Impfung gegen Lepra. Das kann doch nicht sein.“ dpa

www.back-to-life.com